

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 18. 6. 1889

|Administration: VII. Seidengasse 7 (Jos. Eberle & Co.)

An der Schönen Blauen Donau

Chef-Redacteur: Dr. F. Mamroth. – Redaction: IX.,
Berggasse 31.

Seidengasse, Josef Eberle Stein-,
Buch und Musikaliendruckerei

An der schönen blauen Donau

Fedor Mamroth

Berggasse

Wien

Wien, den 18. Juni 1889.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Die zwei vermißten Gedichte und auch eine Anzahl anderer haben sich
bereits gefunden. Ich hatte dieselben in jenes besondere Fach unseres
Manuskripten-Kaftens gelegt, in dem die zum Setzen zu gebenden Bei-
träge aufbewahrt werden und sofort, nachdem ich dies gethan, daran
vergeffen (wie ich dies mit Vorliebe zu thun pflege). Die Sachen hätten
sich ohnedies dann bei den Vorarbeiten für das nächste Heft wieder an's
Tageslicht emporgearbeitet. Es thut mir nur leid, daß ich Ihnen durch
meine Zerftreutheit einige Stunden der Sorge bereitet habe. Ich bitte Sie
also, vollständig beruhigt vzu^v fein. Wenn Sie mir das nächste Mal wie-
der das Vergnügen Ihres Besuches machen werden, werden Sie die Kinder
ihrer Mufe frisch, gesund und unbeschädigt von Angeficht zu Angeficht
begrüßen können.

→Lieder eines Nervösen

→An der schönen blauen Donau

→Lieder eines Nervösen

Hochachtungsvoll

Ihr ergebener

Dr. Paul Goldmann

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

⁷ Gedichte] Unter dem Pseudonym »Anatol« und mit dem Titel *Lieder eines Nervösen* erschienen im ersten Juli-Heft von *An der schönen blauen Donau* fünf Gedichte Schnitzlers. (Jg. 4, H. 13, S. 297). Welche davon kurzzeitig vermisst waren, ist nicht geklärt.